

Zeichen und Plunder

Kurt Becker

Der Begriff „Plunder“ stammt aus dem nördlichen Mitteleuropa und ist rund 500 Jahre alt. Die Bedeutung ist „Aufgehendes“ (siehe *Plunderteig*), aber auch „Aufbauschendes“ (*Dinge, die stören, im Weg oder von geringem Wert sind*).

Zeichen sind etwas, das auf eine Gegebenheit hindeutet. In der zwischenmenschlichen Kommunikation stehen Zeichen für Gesten, Gebärden und Symbole (z.B. *Grußzeichen oder Emojis*). Wir wollen uns nachfolgend beides näher ansehen.

Emojis

Wir benutzen heute eine Menge solcher digitalen Bilder in der elektronischen Kommunikation, um Emotionen und nonverbale Hinweise zu vermitteln.



Laut dem Unicode-Standard beläuft sich alleine die Anzahl von Emojis derzeit 3.953 (*Stand: September 2025*). Kein Wunder, dass viele dieser Zeichen nicht mehr richtig gedeutet und gebraucht werden, und es aus diesem Grunde bereits eine Emojipedia und Smileys-Bedeutungen zum Nachschlagen gibt, um grafisch auszudrücken was man gerade empfindet.



Einfach gezeichnete Gesichtsausdrücke sollen flexiblere und vielgestaltigere Beschreibungen ermöglichen als Adjektive dazu in der Lage wären. Doch kann man persönliche, menschliche Empfindungen wirklich vereinheitlichen und uniformieren?

Es ist sicher hilfreich, einfache Empfindungen durch einen Klick auf ein piktografisches Symbol auszudrücken. Die Betonung liegt auf *einfach*, deshalb werden auch nur rund 100 verschiedene Emojis verwendet, die jedoch weltweit täglich über 10 Milliarden mal verschickt werden.

Die zunehmende Nutzung und Komplexität solcher Zeichen lassen die Sprache gleichzeitig verarmen, und macht sie nach und nach zu einer Art digitalen Gebärdensprache. Wir verlernen immer mehr unsere Empfindungen zu formulieren, und damit auch die Fähigkeit über uns und unseren Nächsten nachzudenken, die Gefühle, Gedanken und Perspektiven anderer Menschen zu erkennen, zu verstehen und sie auch nachzuempfinden. In dem Sinne erweisen sich solche Symbole nicht bloß als Vereinfachung in der Kommunikation, sondern darüber hinaus auch als störend und damit als Plunder.

Verschiedene Handzeichen

Ähnlich ist es mit Handzeichen. Sie können zwar eine Hilfe bei der Verständigung sein, aber auch Fragen aufwerfen oder sogar Verwirrung stiften. Nachfolgend einige Beispiele:

Ein mit Daumen und Zeigefinger geformter Ring hat eine mehrfache Bedeutung:
Er kann ausdrücken: „Alles ok!“

In Italien möchte man aber damit anzeigen, dass man nicht verstanden hat worum es geht und meint „Wovon sprichst du?“

In Belgien und Tunesien bedeutet es „Null Problem“ bzw. „Du bist eine Null“. Und in Japan ist es ein Zeichen für „Geld“.

Zudem steht es in manchen Ländern für den „Anus“ und meint „Du bist ein A.....“.

Ähnlich das Viktory-Zeichen bei dem Zeige- u. Mittelfinger zu einem V ausgestreckt werden. Man möchte in der Regel damit „*Freude und Siegesgewissheit*“ anzeigen. Doch in Ländern wie Irland u. England kann es im Pub auch bedeuten „*Noch zwei Bier*“. Zudem ist es wichtig in diesen Ländern, wie auch in Australien u. Neuseeland, darauf zu achten, in welche Richtung der Handrücken zeigt! Denn wenn der andere bei diesem Zeichen den Handrücken sieht, wird das als schwere Beleidigung gewertet (ähnlich dem Stinkefinger)!

Das Hörnerzeichen

Neben vielen anderen sei hier noch das Hörnerzeichen erwähnt. Dabei wird der kleine Finger und der Zeigefinger ausgestreckt, während die anderen Finger mit dem Daumen festgehalten werden.



Das Hörnerzeichen ist vor allem unter Rockern und Heavy-Metal-Fans eine gängige Geste der Zugehörigkeit. Es soll „Gemeinschaft und gute Laune“ signalisieren.

Nun gilt dieses Zeichen aber auch als „*corna*“ (*Hörner*), „*Mano cornuta*“ (*gehörnte Hand*), oder „*Devil horns*“ und soll – wie ehemalige Satanisten bezeugen, die Christen wurden, ein „*Satansgruß*“ sein (auch *Teufelsgruß; profaniert Pommesgabel* genannt).

Das Hörnerzeichen soll in Verbindung mit den Worten „*Hail Satan*“ gezeigt werden. „*Hail*“ ist nicht nur das englische Wort für Hagel, sondern wird – wie „*Heil*“ oder „*Sei gegrüßt*“ – auch als Grußformel gebraucht. Zudem ist es ein Zuruf, um jemanden auf sich aufmerksam zu machen.

Satanisten, die man befragte, dementieren das allerdings und sagen, sie hätten keinen derartigen oder ähnlichen Handzeichengruß.

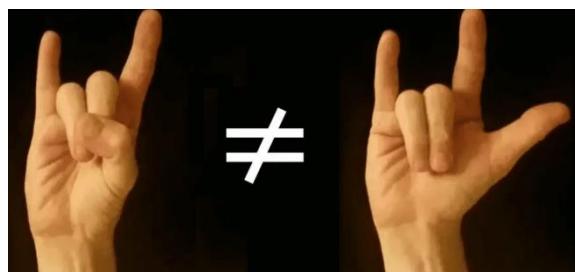
In Spanien und Italien gilt die Geste als „*mano cornuta*“ (*gehörnte Hand*). Wenn die „Hörner“, d. h. die ausgestreckten Finger, heimlich hinter dem Kopf von jemandem gezeigt oder eindeutig auf eine Person gedeutet werden, soll dies übermitteln, dass die Person von deren Ehefrau oder Ehemann betrogen wurde, also ein „gehörnter“ Ehemann oder eine „gehörnte“ Ehefrau ist. Ähnliche Bedeutung findet man bereits auf dem Spottbild eines Hahnreis im 17. Jhd.

Zudem wird das Hörnerzeichen in Argentinien und teilweise von abergläubischen Leuten in anderen Ländern als Schutzzeichen gegen „Unglück“ verwendet. So wie katholisch geprägte Christen manchmal meinen, sie könnten böse Geister mit dem Kreuzzeichen abwehren, so denken diese, sie könnten ungewollte Ereignisse mit dem Hörnerzeichen von sich fernhalten.

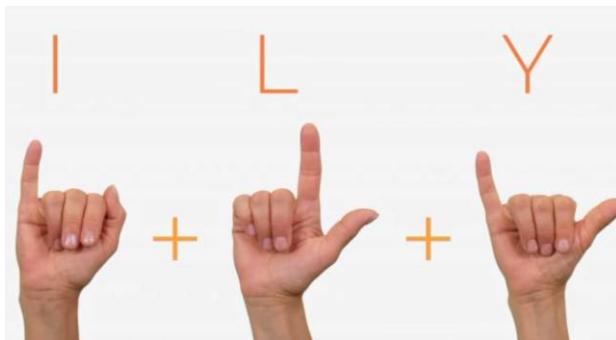
Das ILY-Zeichen

Es mag dem Hörnerzeichen (*links im Bild*) zwar sehr ähnlich sein, hat aber einen völlig anderen Hintergrund und eine völlig unterschiedliche Bedeutung.

Bei dem ILY-Zeichen werden nicht nur der Zeigefinger und der kleine Finger gestreckt, sondern auch der Daumen (*siehe Abbildung rechts im Bild*).



Das ILY-Zeichen stammt aus der Amerikanischen Gebärdensprache (*ASL = American Sign Language*). Das Zeichen setzt sich aus den drei Buchstaben „I“ „L“ u. „Y“ zusammen und ist eine geläufige Gebärde in der US-Gehörlosen-Szene mit der Bedeutung „I love you“.



Erika Kirk, Ehefrau von Charlie Kirk, bei der Trauerfeier

Der Schweigefuchs

Millionen von Grundschülern kennen den "Schweigefuchs", ein Handzeichen, welches Lehrkräfte und Erzieher nutzen (vor allem in der BRD), um eine Klasse oder Gruppe nonverbal zum Schweigen oder zur Ruhe zu bringen. Die auf Daumen liegenden Mittel- und Ringfinger symbolisieren einen geschlossenen Mund, die abgespreizten Zeige- und kleinen Finger stehen für die aufmerksam gespitzten Ohren.

So wurde der Schweigefuchs in zahlreichen Kitas und Grundschulen in Deutschland eingeführt und ritualisiert.

Spätestens nach dem EM-Spiel 2024, Türkei gegen Österreich, als wir mit dem Ergebnis 2:1 im Achtelfinale ausschieden, lernten die Zuschauer in Österreich auch den Wolfsgruß kennen, mit dem die Türken ihren Sieg feierten:



Schweigefuchs (in Deutschlands Kitas u. Schulen erlaubt)



Wolfsgruß (in Österreich strafbar)

Der Wolfsgruß

Ist ein Gruß der *Grauen Wölfe* und ihrer Anhänger (*alleine in der BRD 12.000 Sympathisanten*). Es handelt sich dabei um eine rechtsextreme türkische Bewegung, die für einen "ethnischen Nationalismus" eintritt. Sie idealisieren ein großtürkisches Reich und agieren gegen Minderheiten, insbesondere gegen Aleviten, Kurden und Armenier.

Wer in Österreich den "Wolfsgruß" zeigt, muss mit einer Strafe von bis zu 4.000 Euro oder einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Monat rechnen. Im Wiederholungsfall ist eine Strafe von bis zu 10.000 Euro möglich.

Man sieht, wie schnell man durch ein Handzeichen bewusst oder unbewusst auch falsche Signale aussenden kann, die – gedankenlos nachgemacht – rasch zu einem „plunderartigen Aufbauschen“ führen und dann in der Kommunikation „verstören, im Weg stehen, oder von geringem Wert sind“. Somit fallen sie in die Kategorie „Zeichen und Plunder“. Auch hier gilt für uns Christen:

„Seid nicht gleichförmig dieser Welt (diesem Zeitlauf), sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist“ Römer 12,2.